



**Europas Naturerbe sichern  
Bayerns Heimat bewahren**



**Europäisches Naturerbe Natura 2000  
Landkreise Mühldorf a. Inn und Altötting**

**FFH-Gebiet 7741-371  
„Grünbach und Bucher Moor“**



Strukturreiche Auenwiesenlandschaft im Grünbachtal

Foto: Matthias Nirschl, LRA Mühldorf a. Inn

**Runder Tisch zum Managementplan am 27.04.2022**

 <p>Regierung von Oberbayern</p>	<p><b>Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz</b> in Zusammenarbeit mit <b>Untere Naturschutzbehörden Mühldorf a. Inn und Altötting</b> <b>Fachstelle Waldnaturschutz Niederbayern AELF Landau/Isar</b> <b>Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Töging</b> <b>Fischereifachberatung Bezirk Oberbayern</b> <b>Wasserwirtschaftsämter Rosenheim und Traunstein</b></p>	 <p>BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG</p>
---	---	---



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (92/43/EWG FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wesentliche Bestandteile beider Richtlinien sind Anhänge, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden.

### Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume und Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung bestimmter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

### Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Bereits vor der Erarbeitung des Managementplan-Entwurfs wurden betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände durch die Regierung von Oberbayern (ROB) zusammen mit den unteren Naturschutzbehörden sowie dem Amt für Landwirtschaft und Forsten Landau/Isar erstmals informiert. **Federführend für die Managementplanung des FFH-Gebiets „Grünbach und Bucher Moor“ ist die Regierung von Oberbayern, die Forstverwaltung erstellte einen Fachbeitrag für die Waldlebensräume, der Bezirk Oberbayern einen Fachbeitrag für die Fische nach Anhang II der FFH-Richtlinie.** Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn: Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter, nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**

### Bedeutung des Gebiets

Für die Meldung als FFH-Gebiet waren der Grünbach als reichstrukturierte Bachaue und das Bucher Moor als kalkreiches Niedermoor sowie das Vorkommen von europaweit geschützten Insekten, Amphibien, Fischen und Pflanzenarten von Bedeutung. Die intakte Grünbach-Aue zeichnet sich durch ihre auetypischen Lebensräume wie Auwälder, Flachland-Mähwiesen und Weiden-Ufergehölze aus. Mit dem Bucher Moor hat sich ein Rest eines ehemals ausgedehnten Niedermoorgebiets erhalten. Das Quellmoor weist auf kleinsten Raum verschiedenste Teillebensräume aus Übergangsmoorflächen, Bruchwäldern, Streuwiesenflächen, Quellausstößen, Quellbächen und ehemaligen Torfstichen auf und trägt somit zu der hohen Artenvielfalt bei.



# Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

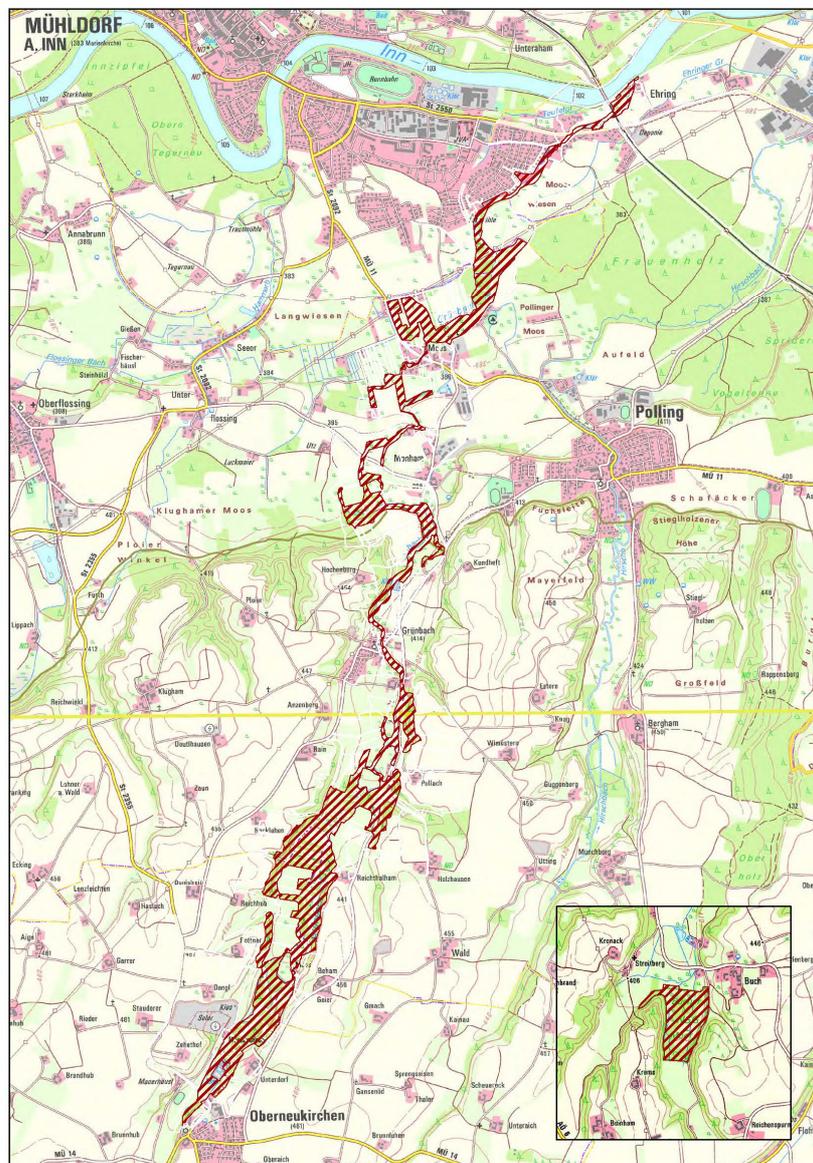


Mit der Meldung im europaweiten Biotopverbundnetz Natura 2000 wurde die ökologische Qualität und Bedeutung des Gebietes weit über die Landkreisgrenzen hinaus offensichtlich.

In dieser Kurzbroschüre stellen wir Ihnen das FFH-Gebiet „Grünbach und Bucher Moor“ vor.

## Gebietsbeschreibung

Das etwa 123 Hektar große FFH-Gebiet „Grünbach und Bucher Moor“ ist **ein wichtiger Trittstein im Natura 2000 Netz**. Es besteht aus zwei Teilflächen: dem Talzug des Grünbachs mit etwa 110 Hektar (Landkreis Mühldorf am Inn) sowie dem Bucher Moor (Landkreis Altötting) rund sieben Kilometer östlich des Grünbachtals mit etwa 13 Hektar.



Gesamtübersicht über das FFH-Gebiet „Grünbach und Bucher Moor“  
(Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungsverwaltung)



## Schutzgüter im FFH-Gebiet

(gem. Bayerischer Natura 2000-Verordnung vom 01.04.2016)

In den Natura 2000-Gebieten gilt es, die nachfolgenden, an die EU gemeldeten Schutzgüter in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder diesen wiederherzustellen. Für einige von ihnen hat die Europäische Union aufgrund ihrer natürlichen Ausdehnung eine besondere Verantwortung. Sie sind als prioritär mit einem Sternchen gekennzeichnet (\*).

Im Folgenden stellen wir Ihnen den Zustand der Schutzgüter des Gebiets „Grünbach und Bucher Moor“ nach den Erfassungen im Jahr 2019 aus der Sicht von Natura 2000 vor. Dazu werden die notwendigen und wünschenswerten Maßnahmen-Vorschläge genannt.

### Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie: (Kurznamen, EU-Code in Klammern)

- |  |   |
|--|---|
| Offene Gewässer:                             | <ul style="list-style-type: none"><li>• Stillgewässer mit Armelechteralgen (3140) – nicht vorkommend</li><li>• <b>Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (3260)</b></li></ul>   |
| Moore, Feuchtbiotope und artenreiche Wiesen: | <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Pfeifengraswiesen (6410)</b></li><li>• <b>Feuchte Hochstaudenfluren (6430)</b></li><li>• <b>Magere Flachland-Mähwiesen (6510)</b></li><li>• Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) – nicht vorkommend</li><li>• Kalkreiche Sümpfe (7210*) – nicht vorkommend</li><li>• <b>Kalktuffquelle (7220*)</b></li><li>• <b>Kalkreiche Niedermoore (7230)</b></li></ul> |
| Wälder:                                      | <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170)</b></li><li>• <b>Weichholzauwälder mit Erle, Esche und Weide (91E0*)</b></li></ul>   |

- Zudem vorgefunden:
- **Nährstoffreiche Stillgewässer (3150)**
  - **Schlucht- und Hangmischwälder (9180\*)**

### Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie: (EU-Code in Klammern)

- |            |  |
|------------|--|
| Fische:    | <ul style="list-style-type: none"><li>• Mühlkoppe, Groppe (1163)</li></ul>   |
| Amphibien: | <ul style="list-style-type: none"><li>• Gelbbauchunke (1193)</li></ul>   |
| Insekten:  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Helm-Azurjungfer (1044)</li><li>• Skabiosen-Schneckenfalter (1065)</li></ul> |
| Pflanzen:  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Kriechender Sellerie (1614)</li><li>• Sumpf-Glanzkraut (1903)</li></ul>      |

- Zudem vorgefunden (nicht bearbeitet):
- Biber (1337)
  - Spanische Flagge (1078\*)



## Lebensraumtypen

### Offene Gewässer

#### Nährstoffreiche Stillgewässer (3150)



Stillgewässer mit Unterwasser- und Schwimmblattvegetation in einem ehemaligen Weiher in der Talaue zwischen Grünbach und Oberneukirchen (Foto: Tobias Windmaißer, 2019).

Dieser Lebensraumtyp ist bislang nicht im Standarddatenbogen aufgeführt, wurde aber im Grünbachtal nachgewiesen und stellt ein typisches Element dynamischer Auen dar. Mit nur einem mäßig gut ausgebildeten Bestand ist der Typ derzeit unzureichend im FFH-Gebiet repräsentiert.

#### Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (3260)



Naturnaher Fließgewässerabschnitt des Grünbachs mit flutender Wasservegetation zwischen den Ortschaften Grünbach und Monham mit ausgedehnten, submersen Beständen des Schmalblättrigen Merks (Foto: Tobias Windmaißer, 2019).

Fließgewässer mit flutender Wasservegetation sind sowohl im Grünbachtal als auch im Teilgebiet Bucher Moor vielfach anzutreffen und in einem guten Erhaltungszustand. Im Grünbachtal ist dieser mit rund 4,5 ha der häufigste und flächenmäßig bedeutendste Vegetationstyp.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Moore, Feuchtbiotope und artenreiche Wiesen

#### **Pfeifengraswiesen (6410)**



Blütenbunter, krautreicher Teil einer Pfeifengraswiese im Westen des Bucher Moores (Foto: Tobias Windmaißer, 2019).

Große Teile der derzeit auf das Bucher Moor beschränkten Pfeifengras-Streuwiesen befinden sich in einem sehr guten Zustand, einige sind aber eher schlecht ausgebildet, sodass sich insgesamt ein guter Erhaltungszustand ergibt. Den negativen Entwicklungstendenzen beeinträchtigter Bestände gilt es durch konsequente und geeignete Pflegemaßnahmen entgegenzuwirken, zumal insgesamt nur knapp ein halber Hektar dieses Typs erfasst werden konnte.

#### **Feuchte Hochstaudenfluren (6430)**



Vergleichsweise gut strukturierte, blütenbunte Hochstaudenflur am Rand eines Kalk-Flachmoors im Westen des Bucher Moors. Wertgebend ist insbesondere der Hanf-Wasserdost (Foto: Tobias Windmaißer, 2019).

Der Lebensraumtyp ist in beiden Gebietsteilen überwiegend kleinflächig als bachbegleitende Hochstaudenfluren ausgebildet. Wenngleich sich gut und unzureichend ausgebildete Bestände in etwa die Waage halten, so muss diesem Typ im FFH-Gebiet aufgrund insgesamt eher negativer Entwicklungstendenzen ein schlechter Erhaltungszustand zugesprochen werden. Zu den wesentlichsten Punkten gehören das Eindringen von Schilf oder von Neophyten wie dem Drüsigen Springkraut sowie das übermäßige Auftreten von Nährstoffzeigern wie der Brennnessel.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Magere Flachland-Mähwiesen (6510)



Kleinflächiges und einziges im Rahmen dieser Managementplan-Kartierung erfasstes Vorkommen der Flachland-Mähwiesen nordöstlich von Moos (Foto: Tobias Windmaißer, 2019).

Es konnte noch ein kleiner, gut zu bewertender Wiesenbestand im Teilgebiet des Grünbachs erfasst werden. Dem Lebensraumtyp muss – in Anbetracht der derzeitigen Beschränktheit auf ca. 0,05 ha im gesamten Gebiet – ein schlechter Erhaltungszustand attestiert werden. Der Wiederherstellung bzw. Neuschaffung artenreicher Mähwiesen kommt eine große Bedeutung zu.

### Kalktuffquelle (7220\*)



Kalk-Tuffquelle nördlich der Ortschaft Grünbach mit ausgeprägten Tufftreppen, jedoch in gewissem Umfang auch mit Hanf-Wasserdost und Brachegräsern als Eutrophierungszeiger (Foto: Tobias Windmaißer, 2019).

Dieser Lebensraumtyp wurde im Bucher Moor mit drei Vorkommen und im Grünbachtal sogar mit acht teils ausgedehnten Beständen erfasst. Letztere Kalk-Tuffquellen befinden sich – wie auch für das Gesamtgebiet betrachtet – allesamt in einem guten Erhaltungszustand. Im Bucher Moor finden sich dagegen zahlreiche teils erhebliche Beeinträchtigungen wie Verschilfung und Eutrophierungs- bzw. Brachezeiger.

### Kalkreiche Niedermoore (7230)



Niedrigwüchsiges, aber bultiges Kalk-Flachmoor im Nordwesten des Bucher Moores mit viel Rostrotem Kopfried und hochwertigen, konkurrenzschwachen Arten wie Mehl-Primel und Gewöhnlichem Fettkraut (Foto: Tobias Windmaißer, 2019).

Dieser auf das Bucher Moor beschränkte Lebensraumtyp stellt mit rund 2,5 ha den dort häufigsten und flächenmäßig bedeutendsten Vegetationstyp dar. Er befindet sich in einem guten Erhaltungszustand.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Wälder

#### Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170)



Strukturreicher Eichen-Hainbuchenwald bei Grünbach (Foto: Ernst Lohberger, 2019).

Insgesamt konnte dem Lebensraumtyp mit 6,1 ha Vorkommensfläche ein gerade noch guter Erhaltungszustand beschieden werden, da zahlreiche Gefährdungen vorliegen. Wildverbiss ist u. a. an Hainbuche, Esche und Tanne festgestellt worden. In allen Beständen spielt die vom Eschentriebsterben betroffene Esche als Begleitbaumart eine größere Rolle. Die prägende Hauptbaumart Eiche ist in der Verjüngung überhaupt nicht vertreten; langfristig ist der Verlust des LRT daher nicht auszuschließen.

#### Schlucht- und Hangmischwälder (9180\*)



Hangmischwald bei Hacklehen auf instabilem Standort (links) und spektakulärer Schluchtwald bei Grünbach (rechts) (Fotos: Ernst Lohberger, 2019).

Dieser Lebensraumtyp ist bislang nicht im Standarddatenbogen aufgeführt, wurde aber auf rund 4,4 ha in instabilen, kiesigen Hangbereichen zwischen Oberneukirchen und Monham nachgewiesen.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Weichholzauwälder mit Erle, Esche und Weide (91E0\*)



Großflächiger Schwarzerlen-Eschenauwald am Grünbach zwischen Pullach und Oberneukirchen (links) und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald bei Moos (rechts) (Fotos: Ernst Lohberger, 2019).

Insgesamt konnte dem Lebensraumtyp mit 36,3 ha Vorkommensfläche ein guter Erhaltungszustand beschieden werden, wenngleich zahlreiche Gefährdungen festzustellen sind. Vielfach kommen das Drüsige und Kleinblättrige Springkraut als Neopyhten vor, stellenweise auch der Japanische Knöterich. Lokal spielen Grundwasserabsenkungen durch Gräbern oder durch eine starke Eintiefung des Baches eine Rolle. Die Esche ist in allen Beständen vom Eschentriebsterben betroffen.

## Arten

### Fische

#### Mühlkoppe oder Groppe (1163)



Mühlkoppe aus dem Grünbach (Foto: Fachberatung für Fischerei, Bezirk Oberbayern).

Die Mühlkoppe kommt im ganzen Schutzgebiet vor, konzentriert sich allerdings auf Bachbereiche mit einer guten Habitatausstattung, welche schnellfließende Bereiche und kiesigen Untergrund aufweisen. Die fehlende Durchgängigkeit im gesamten Einzugsgebiet des Grünbaches stellt die wesentlichste Beeinträchtigung dar. In wenigen Abschnitten leidet der Grünbach unter intensiver Landnutzung mit einer Bewirtschaftung häufig bis an den Uferrand.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Amphibien

#### **Gelbbauchunke (1193)**



Gelbbauchunke (Foto: Christof Manhart).

Das ehemalige Vorkommen der Art im FFH-Gebiet scheint erloschen zu sein. Im Gebiet fehlen grundsätzlich geeignete Reproduktionsgewässer im funktionsfähigen Verbundsystem. Allerdings findet sich ein größeres Vorkommen in Kiesgruben etwas außerhalb des FFH-Gebiets nördlich von Oberneukirchen. Daher gilt es die erloschene, anzunehmende Population im Bereich zwischen Oberneukirchen und Reichtham im FFH-Gebiet wiederherzustellen.

### Insekten

#### **Helm-Azurjungfer (1044)**



Männchen der Helm-Azurjungfer mit typischer Zeichnung auf dem zweiten Abdominalsegment (Foto: Christof Manhart).

Der Erhaltungszustand des ausgesprochen isolierten Vorkommens der Helm-Azurjungfer im Bucher Moor ist insgesamt als gut einzustufen. Eine übermäßige Beschattung durch dichte Uferbegleitgehölze wirkt sich allerdings negativ auf die Fortpflanzungsgewässer aus.

#### **Skabiosen-Scheckenfalter (1065)**



Skabiosen-Scheckenfalter im Bucher Moor (Foto: Walter Sage).

Der Bestand des Goldenen Scheckenfalters beschränkt sich auf nur wenige nachgewiesene Gespinste im Bucher Moor. Als Wirtspflanze für Jung- und Altraupen dient der häufig vorkommende Gewöhnliche Teufelsabbiss. Eine Beeinträchtigung stellt lediglich die teilweise vorhandene Verbrachungstendenz dar.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Pflanzen

#### **Kriechender Sellerie (1614)**



Kriechender Sellerie in einem kiesigen, leicht sandigen Quellbach im Westzipf der FFH-Gebietsteilfläche Bucher Moor (Foto: Tobias Windmaißer, 2019).

Die Fließgewässerabschnitte aller erfassten Bestände werden vom Kriechenden Sellerie durchgehend und häufig auch dicht besiedelt. Es liegt ein hervorragender Erhaltungszustand vor. Bei allen Abschnitten handelt es sich um ruhig strömende, seichte Bächlein mit feinkiesigem Substrat. Die Ufer sind meist nur schütter mit Seggen und Binsen sowie mit Moosen bewachsen, sodass der Kriechende Sellerie auch bis in die Uferpartien vordringen kann.

#### **Sumpf-Glanzkraut (1903)**



Einziges 2019 nachgewiesenes Exemplar des Sumpf-Glanzkrauts im Bucher Moor (Foto: Thomas Herrmann, 2019).

Schwachwüchsige, gut strukturierte und vor allem quellzügige Kalk-Flachmoor-Bestände als wichtigstes Habitat sind auf kleine Teilbereiche beschränkt. Die wesentlichste Beeinträchtigung stellt die allgemein hohe Dichte der Bestandsmatrix dar. Der Bestand des Sumpf-Glanzkrauts ist daher akut vom Erlöschen bedroht.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele Natura 2000-Verordnung

Federführung: Regierung von Oberbayern - Höhere Naturschutzbehörde -

Gebietsnummer: 7741-371

Gebietsname: Grünbach und Bucher Moor

Größe: 123 ha

Erhalt ggf. Wiederherstellung der großflächigen und reichstrukturierten Grünbachaue mit ihren naturnahen Auenwäldern und auetypischen Offenland-Lebensraumtypen. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Bucher Moors als bestausgeprägtes Quellmoor im Naturraum Unterbayerisches Hügelland/Isar-Inn-Schotterplatten mit seinem Komplex aus Kalkflachmooren, Quellaufstößen, Quellbächen sowie Erlen- und Eschen-Auenwäldern.

1. Erhalt der **Oligo- bis mesotrophen kalkhaltigen Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armelechteralgen**, der **Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculon fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion***, insbesondere des Grünbachs und der Quellbäche im Bucher Moor. Erhalt ggf. Wiederherstellung naturnaher Fischbiozönosen, der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen, der Fließgewässerdynamik sowie der natürlichen Gewässerstruktur und -qualität, insbesondere der niedrigen Nährstoffgehalte in den Quellbächen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen Hochwasserausferung und damit der funktionalen Zusammenhänge zwischen Bach und Aue, insbesondere am Grünbach

2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe**, einschließlich der natürlichen Wasser- und Nährstoffverhältnisse sowie des gehölzarmen Charakters.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Mageren Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)** in der Grünbachaue, insbesondere des nährstoffarmen, offenen, nutzungsgeprägten Charakters.

4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)** und der **Kalkreichen Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten von *Caricion davallianae*** sowie der **Übergangs- und Schwingrasenmoore** mit dem sie prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt, der für die Lebensräume typischen Vegetation und ihrer charakteristischen Artengemeinschaften im Bucher Moor. Erhalt der hydrogeologischen Strukturen und Prozesse der Kalktuffquellen.

5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalkreichen Niedermoore und Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** im Bucher Moor und ihrer charakteristischen Arten, insbesondere der Population des Sumpf-Glanzkrauts. Erhalt der nährstoffarmen Standortverhältnisse und der gehölzarmen, nutzungsgeprägten Struktur. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).

6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der bachbegleitenden **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)**, insbesondere am Grünbach, und der **Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (*Galio-Carpinetum*)** an den Hängen des Grünbachtals. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Bestandsstruktur und Baumarten-Zusammensetzung, der Sonderstandorte sowie eines ausreichenden Anteils an Höhlenbäumen sowie an Alt- und Totholz. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Gelbbauchunke** in der Grünbachau, einschließlich ihrer Lebensraumkomplexe aus – für die Fortpflanzung geeigneten – Kleingewässern und Wäldern in der Umgebung.

8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Groppe** im Grünbach und in den Bächen des Bucher Moors.

9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der in Ostbayern seltenen **Helm-Azurjungfer** im Bucher Moor einschließlich der Austauschbeziehungen zu benachbarten Populationen. Erhalt der oligotrophen Verhältnisse und des offenen, besonnten Charakters der kleinen Fließgewässer und Quellbäche.

10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Skabiosen-Scheckenfalters** im Bucher Moor einschließlich seiner Lebensräume in Streu-, Nass- und Feuchtwiesen und an extensiv genutzten Grabenrändern. Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen (hohen) Grundwasserstände, der nährstoffarmen Verhältnisse und der offenen, in der Regel nutzungsgeprägten Bestandsstruktur in den Lebensräumen der Art.

11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Sumpf-Glanzkrauts**. Erhalt ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts und offener, konkurrenzarmer Standorte durch extensive landwirtschaftliche Nutzung oder Pflagemahd.

12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Kriechenden Selleries** im Bucher Moor. Erhalt ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts und offener, konkurrenzarmer Standorte.

Da der LRT 3150 Nährstoffreiche Stillgewässer und der LRT 9180\* Schlucht- und Hangmischwälder nicht auf dem Standarddatenbogen für das FFH-Gebiet aufgeführt sind, wurden bislang für diese keine gebietsbezogenen Konkretisierungen der Erhaltungsziele formuliert.

### Maßnahmen

Hauptaufgabe des Managementplans ist es, die notwendigen Erhaltungs- und ggf. Wiederherstellungsmaßnahmen zu beschreiben, die für die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands der im Gebiet vorhandenen **FFH-Anhang I-Lebensraumtypen und -Anhang II-Arten** erforderlich sind. Gleichzeitig ist der Managementplan aber auch ein geeignetes Instrument, um die berechtigten Interessen der Eigentümer und Bewirtschafter zu berücksichtigen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Maßnahmen im gegenseitigen Einverständnis und zum gegenseitigen Nutzen umgesetzt werden können. Zur Erhaltung des noch vorhandenen Arten und Gesellschaftsspektrums im FFH-Gebiet wurden im Entwurf des Managementplans folgende zukünftig **notwendige sowie wünschenswerte Maßnahmen** vorgeschlagen, die nun am **Runden Tisch** vorgestellt werden.

Die notwendige Umsetzung kann nur in enger Zusammenarbeit mit den Besitzern und mit dem Einsatz von Fördermitteln geschehen (z.B. VNP, LNPR). **Fragen Sie uns nach den Fördermöglichkeiten!**



# Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



## Bisher erfolgte Maßnahmen

Folgende für die Ziele des Managementplanes wesentliche Maßnahmen wurden bisher durchgeführt:

- Umfangreiche LNPR-Maßnahmen im Bucher Moor (Mahd mit Abtransport, Wiederaufnahme der Pflege/Erstpflge, partielle Entbuschung etc.) sowie Flächenankauf durch den Landkreis (0,3 ha)
- Vertragsnaturschutzprogramm im bzw. unmittelbar südlich an das Bucher Moor angrenzend
- Im Grünbachtal Anlage und Pflege diverser Ausgleichsflächen im FFH-Gebiet (ca. 0,7 ha) und angrenzend (sehr umfangreich).
- Das FFH-Gebiet wird in weiten Bereichen forstwirtschaftlich genutzt. Die Forstwirtschaft hat das Gebiet in seiner derzeitigen Erscheinungsform über die Jahrhunderte hinweg geprägt und die vorhandenen Waldlebensräume in ihrer hohen naturschutzfachlichen Bedeutung bewahrt.

## Die notwendigen Maßnahmenvorschläge im Überblick

Das FFH-Gebiet ist aus naturschutzfachlicher Sicht insgesamt in einem guten Zustand! Die bisherige Nutzung ist im Großen und Ganzen im Einklang mit Natura 2000.

Notwendige Maßnahmen für Lebensraumtypen
Übergeordnete Maßnahmen
1. Streuwiesenmahd ab Mitte September / im Oktober
2. Anfangs vorgezogener Schnittzeitpunkt (Ende Juli bis Mitte August) zur weiteren Bestandsentwicklung
3. Verringerung der Eintiefung des Bachlaufs / Optimierung der hydrologischen Verhältnisse
4. Zurückdrängen des Gehölzaufkommens
5. Gründlichere Mahd speziell in Randbereichen
6. Selektive Schilfbekämpfung
7. Pufferzoneneinrichten / Kontrolle und Verringerung diffuser und direkter Nährstoffeinträge
8. Zurückdrängen des Drüsigen Springkrauts
9. Entbuschung zur Offenhaltung (inkl. angrenzende Bereiche)
10. etwaige Grabenräumung schonend / gestaffelt
11. Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (naturnahe Bestandsstruktur und Baumarten-Zusammensetzung, ausreichende Anteile an Biotopbäumen, Alt- und Totholz)
12. Geeignete Handhabung des Eschentriebsterbens
Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (3260)
Aktive Gewässerstrukturierung soweit Rahmenbedingungen es zulassen
Sicherstellung ausreichender Restwassermengen
Pfeifengraswiesen (6410)
Zurückdrängen der Späten Goldrute
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Herbstmahd alle 2-3 Jahre
Magere Flachland-Mähwiesen (6510)
Zweischürige Mahd im Juni und September
Ausweitung der LRT-gerechten Nutzung auf weitere ehemalige bzw. potenzielle Standorte (nicht räumlich konkretisiert)
Kalktuffquellen (7220*)
langfristig keine Maßnahme; schonende, ggf. selektive Mahd nach Bedarf
Verringerung der Beschattung durch angrenzende Fichten (naturnaher Gehölzumbau im näheren Umfeld)
Zurückdrängen von Eutrophierungszeigern
Kalkreiche Niedermoore (7230)
Wiederaufnahme der Streuwiesenmahd ab Mitte September / im Oktober, ggf. im mehrjährigen Turnus
Auflichtung / Entfernung der Erlensukzession, Wiederaufnahme der Mahd (Offenhaltung von Biotopverbund-Korridoren)
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170)
Lebensraumtypische Baumarten einbringen und fördern
Erlen- und Erlen-Eschenwald (91E2*)
Fahrschäden durch andere Maßnahmen vermeiden

<b>Notwendige Maßnahmen für Arten</b>
Gelbbauchunke (1193)
Anlage von künstlichen Fortpflanzungsgewässern in räumlichem Bezug zum aktuellen Reproduktionszentrum
Optimierung von bestehenden Seigen in Gräben entlang des Auwalds bei Reichthalham
Mühlkoppe oder Groppe (1163)
Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit
Überprüfung der Restwasserabflüsse an Ausleitungskraftwerken
Erhalt der bestehenden freien Fließstrecken und ggf. deren Wiederherstellung
Eintrag von Feinmaterial reduzieren
Schleppkräfte in Bereichen mit geringen Strömungsgeschwindigkeiten durch den Einsatz von Strukturelementen erhöhen
Schaffung von Steininseln als Unterschlupf
Helm-Azurjungfer (1044)
Gehölzentfernung am Gewässerrand: auf mindestens 30 m langen Abschnitten
Extensive Mahd der Böschung: abschnittsweise auf einer Seite, mit Mahdgutabfuhr ab Mitte September
Goldener Scheckenfalter (1065)
Jährliche Mahd im Spätherbst mit belassen von Bracheflächen
Beachtung der Bedürfnisse der Tagfalter-Art bei floristisch-vegetationskundlichen Maßnahmen
Kriechender Sellerie (1614)
Lockerhalten der Ufergehölze
Beachtung des Kriechenden Sellerie bei etwaigen Maßnahmen zur Verringerung der Gewässereintiefung
Sumpf-Glanzkrout (1903)
Streuwiesenmahd mit zwischenzeitlich tiefer Schnittführung bzw. gezielte Schaffung von Offenboden
Diasporenübertragung auf unbesiedelte Flächen



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Wiederaufnahme der Streuwiesenmahd ab Mitte September / im Oktober, ggf. im mehrjährigen Turnus

### Die wünschenswerten Maßnahmenvorschläge im Überblick

<b>Wünschenswerte Maßnahmen für Lebensraumtypen</b>	
Übergeordnete Maßnahmen	
Öffnung und Aufrechterhalt von Biotopverbund-Korridoren	
Erhöhung der Anteile von Totholz und Biotopbäumen	
Nährstoffreiche Stillgewässer (3150)	
Schonende Teilentlandung, ggf. zugleich Verbesserung der Uferstruktur (Erstmaßnahme); Fortlaufend schonende Teilentlandung nach Bedarf	
Erhalt günstiger Besonnung durch Zurückdrängen von Gebüsch im unmittelbaren Gewässerumfeld und in umgebenden Gehölzbeständen; Fichtenentnahme	
Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (3260)	
Förderung eigendynamischer Entwicklungen oder ggf. aktive Gewässerstrukturierung	
Zurückdrängen des Staudenknöterichs	
Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (9170)	
Erhöhung der Beteiligung seltener natürlicher Mischbaumarten wie Feld- und Bergulme, Eibe oder in der Waldrandzone Holzbirne	
Reduktion des Wildverbisses	
Ausweitung der Bestände insbesondere an geeigneten Hangbereichen im südlichen Grünbachtal durch Einbringung typischer Arten bzw. gezielten Waldumbau	
Erlen- und Erlen-Eschenwald (91E2*)	
Lokale Einbringung der Gemeinen Traubenkirsche und der Flatterulme (ggf. auch der Moorbirke) für eine Bereicherung der Bestandesstruktur und gleichzeitig zur Unterdrückung des Drüsigen Springkrauts	
Ausschöpfung der Möglichkeiten, vorhandene Entwässerungsgräben in der Grünbachaue und im Bucher Moor zu verschließen bzw. wieder zuwachsen zu lassen. Veränderte Bachufer (z. B. aufgeschüttete Wälle südlich von Moos) sollten zurückgebaut werden.	
Im Bereich der Kläranlage Oberneukirchen sollten die Ursachen für das Trockenfallen des Baches eruiert und ggf. eine Reaktivierung dieses nach wie vor wertvollen Auenrelikts angestrebt werden	



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Zielkonflikte und Prioritätensetzung in Beispielen

Zielkonflikte Offenland-LRT – Offenlandbiotop: **Schilfröhrichte** und **Großseggenriede** sind grundsätzlich gesetzlich geschützte Biotoptypen und von naturschutzfachlicher Wertigkeit. Sie treten allerdings häufig an die Stelle höherwertiger Biotoptypen wie Hochstaudenfluren, Pfeifengraswiesen oder Flachmoore oder gefährden Kalktuffquellen als prioritären LRT. In solchen Fällen ist die Nutzungsintensität an die Belange der höherwertigen Biotoptypen bzw. der LRT anzupassen oder Verschilfung gezielt zu bekämpfen, wenngleich der Verlust der Röhricht- bzw. Riedvegetation zu erwarten ist.

Zielkonflikte LRT – FFH-Arten: Das **Sumpf-Glanzkrout** benötigt offene Bodenstellen zur Etablierung. Daher kann es im Sinne der Förderung dieser Art durchaus sinnvoll sein, massivere Bodenverletzungen und Fahrspuren in den Pfeifengraswiesen bzw. den Flachmoorbeständen zu erzeugen bzw. zuzulassen. Im Hinblick auf die LRT allerdings, sollte ein gewisses Maß nicht überschritten werden. Bodenverdichtungen sind in allen Fällen zu vermeiden.

Gewässer-Begleitgehölze stellen wichtige Strukturen für die Artenvielfalt dar und sind zu großen Teilen als **Auwälder** des LRT 91E0\* erfasst. Daher ist eine generelle Rodung der Gehölze entlang der Bäche und Gräben im FFH-Gebiet zugunsten eines besonnten Habitats der **Helm-Azurjungfer** nicht zielführend. Entsprechend wird im Maßnahmenteil eine Gehölzentfernung am Gewässerrand auf mindestens 30 m langen Abschnitten zwar grundsätzlich vorgeschlagen. In den Karten wird räumlich nicht konkretisiert, da hierzu eine fallweise Einzelentscheidung der Behörden in Abstimmung mit Grundstückseigentümern und Forst-Verantwortlichen notwendig ist

Erlenbestände des LRT 91E0\* können i.d.R. genutzt werden, indem man sie abschnittsweise auf den Stock setzt. Dies führt zu den erwünschten Auflichtungen in einem dynamischen statt statischen Ansatz, der der Helm-Azurjungfer nutzt, dem Auwald aber bei hinreichend sorgsamer Planung und Durchführung nicht schadet.

Zielkonflikte Offenland-LRT – Wald-LRT: Die potenzielle **Renaturierung beeinträchtigter Fließgewässer** könnte vereinzelt Eingriffe in die begleitenden **Auwälder** nötig machen. Sie sind entsprechend bei der Planung zu berücksichtigen und gegebenenfalls an den neu entstandenen Ufern wieder zu entwickeln.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Für häufig gestellte Fragen (z.B. „Was darf ich als Landwirt oder Waldbesitzer?“ oder „Was bedeutet der Managementplan? Bekomme ich hier Pflegemaßnahmen vorgeschrieben?“) bieten wir Ihnen eine eigens bereitgestellte Broschüre an:



Oder unter:

[www.natur.bayern.de](http://www.natur.bayern.de) → Service → Bürger fragen - wir antworten → Naturschutz



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Ansprechpartner und weitere Informationen

**Regierung von Oberbayern**, Höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München, Frau Wagner (Tel: 089-2176-3217, Email: [natura2000@reg-ob.bayern.de](mailto:natura2000@reg-ob.bayern.de)) Frau Junk (Tel: 089-2176-2427, Email: [natura2000@reg-ob.bayern.de](mailto:natura2000@reg-ob.bayern.de))

**Landratsamt Mühldorf a. Inn**, Untere Naturschutzbehörde, Töginger Straße 18, 84453 Mühldorf a. Inn, Herr Nirschl (Tel. 08631-699-318, Email: [matthias.nirschl@lra-mue.de](mailto:matthias.nirschl@lra-mue.de))

**Landratsamt Altötting**, Untere Naturschutzbehörde, Bahnhofstr. 13, 84503 Altötting, Frau Finster (Tel. 08671-502-755, Email: [sabine.finster@lra-aoe.de](mailto:sabine.finster@lra-aoe.de))

**Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten (AELF) Töging**: Werkstraße 15, 84513 Töging a. Inn

**Bereich Forsten, Gebietsbetreuer Natura 2000**: Herr Hohmann (Tel. 08631 6107-203, Email: [georg.hohmann@aelf-to.bayern.de](mailto:georg.hohmann@aelf-to.bayern.de))

**Bereich Landwirtschaft**: Herr Kobler (Tel 08631-6107-124, Email: [poststelle@aelf-to.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-to.bayern.de))

**Wasserwirtschaftsamt Rosenheim**: Königstr. 19, 83022 Rosenheim (Tel. 08031-305-01, Email: [poststelle@wwa-ro.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ro.bayern.de))

**Wasserwirtschaftsamt Traunstein**: Rosenheimer Str. 7, 83278 Traunstein, (Tel. 0861-70655-0, Email: [poststelle@wwa-ts.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ts.bayern.de))

**Fachberatung für Fischerei, Bezirk Oberbayern**, Casinostraße 76, 85540 Haar Herr Leonhard Egg (Tel: 089-452349-12, Email: [leonhard.egg@bezirk-oberbayern.de](mailto:leonhard.egg@bezirk-oberbayern.de))

**Erarbeitung Managementplan (außer Fachbeitrag Wald)**: Landschaft und Plan Passau, Passauer Str. 21, 94127 Neuburg a. Inn, Herr Windmaißer (Tel: 08507-922053, Email: [tobias.windmaisser@landschaftundplan-passau.de](mailto:tobias.windmaisser@landschaftundplan-passau.de))

**Erarbeitung Fachbeitrag Wald**: Fachstelle Waldnaturschutz Niederbayern, AELF Landau/Isar, Anton-Kreiner-Straße 1, 94405 Landau a.d.Isar, Herr Lohberger (09921 8826-25), Email: [ernst.lohberger@aelf-ln.bayern.de](mailto:ernst.lohberger@aelf-ln.bayern.de))

#### Erstellung dieser Broschüre:

Regierung von Oberbayern in Zusammenarbeit mit Büro Landschaft und Plan Passau, AELF Töging und Fachstelle Waldnaturschutz Niederbayern

#### Weitere Informationen zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:

- <https://www.stmuv.bayern.de/themen/naturschutz> → Schutzgebiete → Natura2000-Gebiete (Hrsg.: Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz)
- [https://www.lfu.bayern.de/natur/natura\\_2000/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000/index.htm) (Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt)

#### Digitale Einsicht der Gebietsgrenzen und der Biotope des Offenlandes:

- <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>
- [http://www.lfu.bayern.de/natur/fis\\_natur/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/index.htm)